

LANDSCHAFTSPFLEGE

Rödel besser mit Schafen beweiden?

Weinbaupräsident kritisiert Pferdeprojekt.

Rödel besser mit Schafen beweiden?

FREYBURG/STÖ - Im Streit um das Beweidungsprojekt im Naturschutzgebiet auf dem Rödel bei Freyburg meldet sich Weinbaupräsident Siegfried Boy zu Wort. Man solle prüfen, ob es nicht sinnvoller wäre, dort die Landschaftspflege durch Schafe beizubehalten, fordert Boy. Damit würde der Rödel weiter für Natur- und Wanderfreunde zugänglich bleiben. Die Untere Naturschutzbehörde plant in Zusammenarbeit mit Landwirtschaftsbetrieben eine Ganzjahresbeweidung durch Wildpferde und Rinder (wir berichteten). Man hält das sowohl aus landschaftspflegerischer als auch wirtschaftlicher Sicht für effektiver. Zudem seien Schäfer immer schwieriger zu finden. Der für die Pferdeweide bereits errichtete Zaun schneidet jedoch viele gewohnte Wege auf dem Rödel ab, was auf viel Widerspruch stößt.

Boy kritisiert die Umsetzung des Projektes: "Seitens des Betreibers sind keinerlei Anstrengungen unternommen worden, Gespräche mit der Stadt Freyburg, den umliegenden Gemeinden, Anwohnern und den betroffenen touristischen Dienstleistern zu führen und einen Konsens zu finden", so sein Vorwurf. Der Weinbaupräsident sieht die Interessen des Fremdenverkehrs nicht berücksichtigt. Der Landstrich sei wichtiges Ziel für Touristen und Aktivurlauber. Deshalb sei es wichtig, die vorhandene touristische Infrastruktur zu erhalten, unterstreicht Boy. Insbesondere sei die Region auch Ziel vieler Orchideen- und Geologiefreunde.

"Einzäunung stellt einen Schritt rückwärts dar."

Siegfried Boy

Weinbaupräsident

Die touristische Aufwertung, die das Gebiet um Freyburg seit 1990 erfahren hat, ermögliche eine nachhaltige wirtschaftliche Entwicklung im Tourismus. "Die Einzäunung des Rödel stellt da einen Schritt rückwärts dar", bekundet Boy und fordert die Verantwortlichen auf, "schnellstmöglich eine akzeptable Lösung sowohl für den Schutz der Natur als auch zur Gewährleistung der Nutzung der Wanderwege zu finden".

Zu den Kritikern des Projektes gehören auch Freyburgs Altbürgermeister Martin Bertling, Frank Bannert, Landrat des Saalekreises, der seinen Wohnsitz in Freyburg hat, und Curt Becker, Naumburgs ehemaliger Bürgermeister. Kommenden Montag soll bei Landrat Harri Reiche noch einmal ein Gespräch mit allen Beteiligten stattfinden. Inzwischen dürfte das Projekt auch auf dem Tisch von Landwirtschafts- und Umweltministerin Petra Wernicke liegen, die heute die Agrargesellschaft Großwilsdorf besucht, um sich über das Vorhaben zu informieren.